

Wartungshandbuch DG-200

0 Allgemeines

0.1 Berichtigungsstand des Wartungshandbuches

Lfd. Nr.	Seite	Bezug	Datum
0.1	alle	Zusammenfassung und neues einheitliches Format der ursprünglichen Ausgaben der Wartungshandbücher der Baureihen DG-200, DG-200/17 und DG-200/17C	Dezember 2009
0.2	0.7, 1.1, 1.2 1.7-1.12, 1.15-1.17, 1.20, 1.26, 2.1-2.3, 4.3 – 4.5	Diverse sachliche Änderungen gegenüber den letzten Änderungen der ursprünglichen Wartungshandbücher	Dezember 2009
1	0.1, 0.3, 0.4, 1.4, 1.23, 3.6 (Diagramm 6)	TM DG-SS-06 Handbuchrevision	September 2020
2	0.1, 0.3, 1.25, 1.26	TM DG-SS-09 Einstellung Höhenruder Spiel	Dezember 2023

0.2 Verzeichnis der gültigen Seiten

Abschnitt	Seite	Ausgabe	ersetzt	ersetzt	ersetzt
0	0.0	Dezember 09			
	0.1	siehe Änderungsstand			
	0.2	"			
	0.3	"			
	0.4	"			
	0.5	Dezember 09			
	0.6	"			
	0.7	"			
1	1.1	Dezember 09			
	1.2	"			
	1.3	"			
	1.4	"	September 20		
	1.5	"			
	1.6	"			
	1.7	"			
	1.8	"			
	1.9	"			
	1.10.	"			
	1.11	"			
	1.12	"			
	1.13	"			
	1.14	"			
	1.15	"			
	1.16	"			
	1.17	"			
	1.18	"			
	1.19	"			
	1.20	"			
	1.21	"			
	1.22	"			
	1.23	"	September 20		
	1.24	"			
	1.25	"	Dezember 23		
	1.26	"	Dezember 23		
2	2.1	Dezember 09			
	2.2	"			
	2.3	"			

1.13 Spiel der Steuerung

Quersteuerung:

Das maximale Spiel an der Hinterkante des Querruders darf bei 123 mm vom Drehpunkt gemessen 2 mm betragen. Das Querruder befindet sich dabei in Nullstellung. Bei zu großem Spiel ist die Lagerachse (Teil Nr. 2 F 7/1) auszutauschen. Zur Messung das Ruder des anderen Flügels festlegen.

Bei festgelegten Rudern darf das Spiel am oberen Ende des Steuerknüppels ± 1.5 mm betragen

Höhensteuerung:

Bei festgelegtem Ruder darf das Spiel am oberen Ende des Steuerknüppels gemessen ± 1.5 mm betragen. Das Ruder befindet sich dabei in Nullstellung.

Im automatischen Höhenrunderanschluss (sofern vorhanden) soll kein Spiel spürbar sein. Eventuelles Spiel kann durch Hineindreihen der Einstellschraube am Trichter verringert werden.

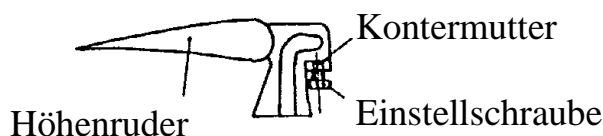
Warnung: Wenn die Einstellschraube zu weit hineingedreht wird, kann die Rolle im Trichter klemmen und nicht oder nur mit größerer Kraft im Trichter nach vorne geschoben werden. Das Höhenleitwerk wird sich dann nur schwer oder gar nicht beim Montieren nach hinten schieben lassen. Dadurch wirkt jedes Mal eine Biegekraft auf den Stoßstangenkopf, der dadurch langfristig abbrechen könnte. Deshalb muss nach Verstellen der Einstellschraube geprüft werden, ob sich die Rolle leicht im Trichter nach vorne schieben lässt.

Dazu entweder den ganzen Stoßstangenkopf mit der Rolle ausbauen und am nicht montierten Höhenleitwerk im Trichter nach vorne bewegen oder nur die Rolle ausbauen und auf einen Passstift Durchmesser 8 mm f7 stecken und im Trichter bewegen. Vor Ausbau des Stoßstangenkopfes dessen Einstellung markieren.

Falls sich die Rolle im Trichter nicht leicht ganz nach vorne bewegen lässt, so ist die Spieleinstellschraube zurückzudrehen und das von der Einstellschraube gebogene Blech im Trichter zurückzubiegen. Dann das Spiel neu einstellen.

Falls festgestellt wird, dass die Rolle auf dem Stoßstangenkopf zu viel Spiel hat oder unrund geworden ist, ist diese gegen eine neue Rolle 2L24 auszutauschen. Dann siehe oben das Spiel prüfen und neu einstellen.

Falls festgestellt wird, dass über längere Zeit mit zu weit hineingedrehter Einstellschraube geflogen wurde, so ist der ganze Stoßstangenkopf gegen einen neuen 2L19/1 auszutauschen.



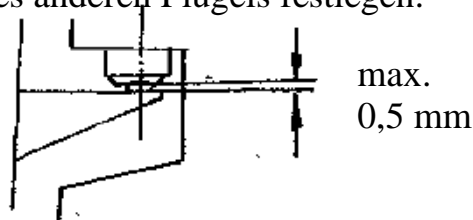
Nach Beendigung dieser Arbeiten sind die Höhenruderausschläge zu überprüfen und falls nötig zu korrigieren.

Wölbklappen:

Das maximale Spiel an der Hinterkante der Klappe darf bei 145 mm vom Drehpunkt 3 mm betragen. Ist das Spiel größer, so ist der Zapfen in der Kugel an der Wölbklappe gegen einen mit Übermaß auszutauschen (Teil Nr. 2 St 14/3). Zur Messung die Klappe des anderen Flügels festlegen.

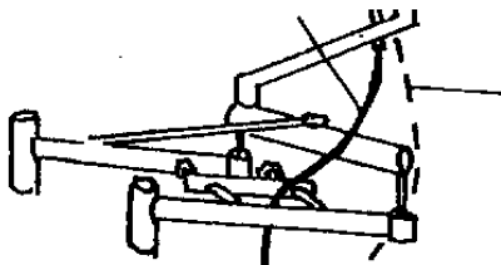
Seitenruder:

Das maximal zulässige Axialspiel am oberen Lagerbock beträgt 0,5 mm.



1.14 Reparatur des Bowdenzuges im Handsteuer

Für die automatische Trimmung bzw. für die Radbremse, falls diese durch einen Griff am Steuerknüppel betätigt wird (ältere DG-200 Modelle). Falls ein neuer Bowdenzug eingezogen wird, ist darauf zu achten, dass der Zug zwischen die Schwingen des Handsteuers (s. Skizze) verlegt wird.



Eine Verlenkung außerhalb der Schwingen kann zum Blockieren der Steuerung führen.

1.15 Tangentialspiel der Flügel

1.15.1 Am Rumpf

Im aufgerüsteten Zustand durch vor- und zurückziehen der Flügel untersuchen, an welchem Querkraftbolzen das meiste Spiel ist.

Abrüsten. Am Bolzenbund aufräumen. Passscheibe innen $\text{Ø } 16,5$ 0,25 dick mit einem geeigneten Metallkleber (z.B. Stabilit Express) aufkleben.

Passscheibendicke mit einem wasserfesten Filzschreiber am Rumpf notieren.

Wieder aufrüsten und Spiel prüfen.

1.15.2 An der Flügelteilung (DG-200/17 & DG-200/17C):

S. Flügel.

Passscheibe innen $\text{Ø } 10,5$ 0,25 dick verwenden.

Passscheibendicke an Rippe vermerken.

1.15.3 Toleranzen

Das Tangentialspiel sollte beseitigt werden, wenn bei Vor- und Zurückziehen des Flügels Klappergeräusche auftreten.

Das max. Spiel kann auch wie folgt gemessen werden: Mit einer Fühlerlehre am stillstehenden Flugzeug das Spiel an jedem Bolzen messen. Spiel aller Bolzen addieren.

Am Rumpf: Das Spiel für alle 4 Bolzen zusammen darf max. 1 mm betragen.

An der Flügelteilung: Das Spiel für die 2 Bolzen zusammen darf max. 0,5 mm betragen.